

Deutsche Archäologische Gesellschaft e.V.

Mitteilungen

2. Jahrgang
HEFT 10
Oktober 1997



Redaktion der Vereinsnachrichten

Friedhelm Piepho, Reichshofstr. 134, 58239 Schwerte
Tel./Fax: 02304-61475

Bernd Bischoff, Hofweg 2, 77743 Neuried
Tel./Fax: 07807-2261

Nachbestellservice

Fehlende Ausgaben der DeArGe -Vereinsmitteilungen können schriftlich bei der Redaktion nachbestellt werden. Die Kosten betragen pro Heft DM 3,20.- (Bitte in Briefmarken beilegen).

Anzeigen

Kleinanzeigen können von Mitgliedern in beliebiger Anzahl an die Redaktion geschickt werden. Annahmeschluß ist der 15. eines jeden Monats. Zu spät eingehende Anzeigen werden nicht automatisch in der nächsten Ausgabe wieder veröffentlicht. Die Coupons bitte in Druckschrift ausfüllen.

Wir veröffentlichen auch alle Informationen über Börsen. Wer also Termine parat hat, schickt diese bitte ebenfalls auf einem Coupon an uns.

Berichte über Haltung, Reisen oder sonstige interessante Themen werden gerne entgegengenommen und in der Reihenfolge des Einganges veröffentlicht. Diese Artikel müssen nicht unbedingt auch die Meinung der DeArGe e.V. widerspiegeln.

Wir setzen die Einhaltung unseres Ethikkodexes und ebenso auch die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen voraus. Für Berichte und auch für die Anzeigen sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der DeArGe e.V.

Inhalt

M. Meinhardt	
Ein Schutzprojekt.....	3
Bestimmungskurs in Kiel.....	5
Dr. G. Schmidt	
Die Spinne in der Musik.....	6
Neue Mitglieder.....	9
Fragen und Antworten.....	9
Biete/Suche/Börse.....	11
M. Kallies	
Spinnenausstellung in Butzbach.....	14

Ein Schutzprojekt stellt sich vor

Es geht um die stark vom Aussterben bedrohte südindische Vogelspinnenart *Poecilotheria rufilata*. Sie kommt laut P. Charpentier nur im Naturschutzgebiet von Agostyavalam und vereinzelt auch im Gebiet von Kallar/Ponmudi vor. Dort lebt sie in Höhlen zwischen 900 und 1400 m über NN auf abgestorbenen Bäumen (Weiß- und Rotkiefer), in Astlöchern und Baumhöhlen. Die genannten Gebiete werden von der dortigen Regierung rigoros abgeholzt und mit Plantagen wieder aufgeforstet. Leider kann sich *P. rufilata* dort nicht neu ansiedeln und stirbt so in diesem Gebiet für immer aus. Das hat in den letzten Jahren dazu geführt, daß die Art laut P. Charpentier im Trivandum-Gebiet, das Dr. Günter Schmidt in

der 4. Auflage seines Buches „Vogelspinnen“ noch als einziges Biotop nennt, nun schon nicht mehr existiert, da man dort Kokosnußpalmen-Plantagen angepflanzt hat. Sollte der Art nicht in den nächsten Jahren ein Schutzbiotop im Agostyavalam Naturschutzgebiet gewährt werden, wird sie demnächst nur noch in den Terrarien einiger weniger Liebhaber auf dieser Welt vertreten sein. Daher müssen wir von der DeArGe aus ein Artenschutzprojekt ins Leben rufen und uns für den Schutz dieser sehr schönen Vogelspinnenart einsetzen. Dazu gehört eben die Schaffung eines Reservates und eine gezielte Nachzucht in unseren Terrarien.

Ich möchte daher eine Arbeitsgruppe „P. rufilata“ ins Leben rufen, die sich mit diesem Projekt beschäftigt, Daten sammelt, den Bestand in Europa dokumentiert und vor Ort in Südindien mit der dortigen Regierung verhandelt und das Reservat betreut sowie die Nachzucht beständig vorantreibt.

Interessenten und Halter von *Poecilotheria rufilata* melden sich bitte bei mir.

Literatur:

Exothermae Magazin No. 0, P. Charpentier, 1996
Vogelspinnen, 4. Auflage, Dr. Günter Schmidt, 1993,
Landbuchverlag

Verfasser

Martin Meinhardt
Boeselagerstr. 2
48163 Münster
Tel./Fax: 0251-790088

Bestimmungskurs in Kiel

Am Samstag, dem 13.9.1997 fand ein Bestimmungskurs in Kiel statt. Durch die Initiative unseres Mitgliedes Holger Ehmke ist uns im Zoologischen Museum ein Raum angeboten worden, in dem nicht nur eine ausreichende Anzahl von Binokularen zur Verfügung stand, sondern es war uns auch möglich, das gesehene Bild direkt vom Bionokular auf einen Fernsehschirm zu senden, so konnte die gesamte Gruppe gut nachvollziehen, was gemeint war. Gäste hatten wir wieder aus ganz Deutschland, die weiteste Anreise hatte ein Mitglied aus München. Wir sind froh, daß Dr. Günter Schmidt auch diesen Kursus noch geleitet hat, obwohl er diese Dinge nun doch gerne jüngeren Mitgliedern überlassen würde. Wir wissen jedoch, daß wir sehr viel mehr lernen können und von seinem großen Wissen sehr viel profitieren können. Viele gute Tips haben wir bekommen, an einen Hinweis sei hier nochmals erinnert: Wenn wir nach Stridulationsorganen suchen, dann müssen wir uns immer beide Seiten der Exuvie oder der Alkoholleiche anschauen, da es durchaus möglich ist, daß man dieselben nur auf einer Seite findet! An dieser Stelle danken wir Herrn Dr. Günter Schmidt für den lehrreichen Tag. Ein ganz besonderer Dank geht natürlich auch an Holger Ehmke für die gelungene Planung und an Herrn Dr. Rudolf König und an Dr. Dreyer, die uns es ermöglichten, die Räumlichkeiten des Museums zu nutzen. An dieser Stelle allen einen herzlichen Dank!

Der nächste Kurs ist von uns bereits geplant. Wir wollen ihn im März/April im Raum Hannover durchführen. Hierzu wären wir für Hinweise oder einen geeigneten Raum mit Binokularen sehr dankbar. Dr. G. Schmidt hat auch für diesen Kurs schon halb seine Zusage gegeben!!!

Die Spinne in der Musik

Wenn es nach der Anzahl der Titel geht, dann war die Apulische Tarantel sicherlich das Tier, das die meisten Kompositionen angeregt hat. Jeder kennt sie unter der Bezeichnung „Tarantellen“. So eine Tarantelle brauchte man seit dem 14. Jahrhundert, um die angeblich von einer Tarantel Gestochenen zum wilden Tanzen und damit zum Schwitzen zu bringen, worauf sie alsbald gesunden. Allerdings war das Tier, das für die „Stiche“ verantwortlich war, in den wenigsten Fällen eine *Lycosa tarentula* (Rossi, 1790), sondern, wenn überhaupt, ein Skorpion. Denn nur der kann stechen. Die Verwechslungen mit einer Tarantel im heutigen Sinn ist leicht erklärbar. Die alten Italiener bezeichneten nämlich alles, was klein war und auf der Erde herumkriechte, als „Erdtierchen“, auf Italienisch „Terrantole“. Dazu gehörten Skorpione, Spinnen und sogar Eidechsen und Geckos. Man unterschied zwischen geschwänzten und ungeschwänzten Taranteln. Erste waren die Skorpione. Die Redensart „Wie von der Tarantel gestochen“ bezieht sich also nicht auf die Apulische Tarantel, sondern auf einen Skorpion. Hier käme als einzig halbwegs gefährliche Spezies *Buthus occitanus* in Betracht.

Im Mittelalter war der Tarantismus, wie man eine ungezügelt und mit sexuellen Ausschweifungen einhergehende Tanzwut seit 1536 nannte, nicht nur in Italien, sondern auch in unseren Regionen, wo es weder Skorpione noch Taranteln gibt, durchaus verbreitet. Dahinter verbarg sich nichts anderes als ein massenpsychologisches Geschehen, vergleichbar der Hippiebewegung oder der Love Parade von heute. Verständlicherweise hatte die katholische Kirche etwas gegen solche „unzüchtigen“ Bewegungen. Aber in Italien gab es verständnisvolle Ärzte, die dem Klerus bestätigten, daß die

wilden Tänzer völlig unschuldig und nur die Taranteln für deren Zügellosigkeit verantwortlich seien, ja der orgiastische Tanz sei aus therapeutischen Gründen sogar notwendig, und dieser Tatsache verdanken wir all die vielen Tarantellen, letztlich auch jene, die lange nach dem Tarantismus Einzug in die Klassische Musik gefunden haben, von Weber über Liszt und Rossini bis in unsere Zeit.

Demgegenüber nimmt sich die übrige Musikliteratur eher bescheiden aus. Eine Recherche über die Musikbibliothek der Ratsbücherei Lüneburg erbrachte nur zwei Titel, einen aus der Kunstmusik und einen aus der kommerziellen Unterhaltungsmusik. Ersterer betrifft eine 1912 komponierte und 1913 in Paris uraufgeführte Ballettpantomime von Albert Roussel „Le festin de l'araignée“, zu deutsch „Das Festmahl der Spinne“. Der Franzose Roussel lebte von 1869 - 1937, war also ein Zeitgenosse von Ravel und schrieb sehr moderne mitreißende Musik. Deren stampfender Rhythmus war vielleicht dadurch inspiriert, daß der Komponist in jungen Jahren zur See gefahren ist und das Dröhnen der Maschinen noch im Kopf hatte. Man hört im Rundfunk leider nur sehr selten dieses Ballett oder eine seiner 4 Sinfonien.

Der zweite Titel stammt aus den sechziger Jahren von den „Rolling Stones“ und heißt „The spider and the fly“. Vielleicht kennt der eine oder andere ihn ja und kann mir berichten, um was es dabei geht.

Trotz der mehr als 160 Jahre währenden arachnologischen Tradition in unserem Lande gibt es außer Tarantellen nichts an arachnologischer deutscher Musik. Möge dieser Beitrag ein erster Anstoß zur Änderung sein.

Es existieren doch bestimmt auch in unserem Verein versierte Komponisten genug.

Verfasser

Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg 4
21407 Deutsch Evern

Exkursionen

Im Frühjahr 1998 werden wir unter der Leitung von Dr. Günter Schmidt eine Exkursion in das Melbecker Moor in der Lüneburger Heide durchführen. Interessenten melden sich bitte schriftlich beim 1. Vorsitzenden an.

Abenteuerurlaub in Venezuela

Phantastische Erlebnisreisen in den abenteuerlichen Regenwald Venezuelas. Dieses tolle Angebot kommt von der Fa. Karibikini Tours in Cumaná, Venezuela. Hier wird etwas geboten, was man als normaler Tourist nicht zu sehen bekommt. Interessenten wenden sich an:

Karibikini-Tours
Brigitte Rachor
Am Grenzweg 7
85636 Höhenkirchen
08102-71939

Regenwaldexkursionen,
Küstenflüge
Wolfgang Krügel
Tel./Fax: 0058-93-663139
0058-14-9303840

Neue Mitglieder in der DeArGe e.V.

Angelika Sieber/Jens Hentschel, Hasselbusch 16, 24220
Flintbek
Ramona Eickelen, Riprechtborn 14, 45130 Essen
Robert Bogdanski, Gremmendorfer Weg 30 B, 48167 Münster
Bernd Schäfer, Kolnhäuserstr. 6, 35423 Lich
Markus Henk, Hauptstr. 68, 32694 Dörentrup
Detlef Ewald, Binzmatt 49, 77723 Gengenbach
Sven Alexius, Freiburger Str. 49, 51107 Köln
Marco Fritsche, Wüstenstr. 34, 49080 Osnabrück
Edeltrud Frank, Grüner Weg 9, 53424 Remagen
Mirko Pupkowski, Rechterfelderstr. 71, 49429 Visbek

Allen neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen

Fragen und Antworten

Uns erreichen immer wieder Anrufe von Spinnhaltern, die wissen wollen, welche Heimchengröße für ihre Spinne wohl die geeignetste ist. Viele haben sich einen oder mehrere Spiderlinge erworben und da die Tiere nicht gleich an das angebotene Futter gehen, ist man besorgt.

Hierzu ist grundsätzlich zu sagen, daß gefütterte Spiderlinge eine ziemlich lange Zeit nicht fressen. Ziemlich lang ist für den neuen Besitzer oft schon eine Woche. Dann ist man sich nicht sicher, ob es nicht vielleicht an der Größe der angebotenen Heimchen liegt. Die Futtertiere können mindestens halb bis genauso lang sein, wie die Spinne selbst. Man füttert also oft vom Gefühl her eher zu kleine Tiere, als zu große. Aber auch die kleinen werden gerne genommen und wenn man mehrere

Heimchen ins Terrarium gibt, dann sammeln die Spinnen oft einige Futtertiere mit den Chelizeren. Das ist sicher mit ein Anzeichen dafür, daß man größeres Futter anbieten kann.

In freier Natur kann man Avicularien beobachten, die eine große Heuschrecke überwältigt haben, die die Körperlänge der Spinne ein wenig überschreitet.

Da Spinnen, die gut gefüttert sind, einige Zeit nicht fressen, sollte sich also niemand Gedanken machen, wenn seine Neuerwerbung mal einige Wochen nicht frißt und auch um die Futtertiergröße muß man sich keine Gedanken machen!

Animal Ausstellung

Vom 28. - 30. November 1997 ist in Stuttgart die Ausstellung „Animal“. Dort wird die DeArGe zusammen mit den Vogelspinnenfreunden Stuttgart einen Ausstellungsplatz haben. Hier werden noch Helfer gesucht. Interessenten wenden sich bitte an Bernd Bischoff oder M. Lang. 07141-924334.

Aktueller Bestimmungsschlüssel

Ein neuer, aktueller Bestimmungsschlüssel, für alle 46 Gattungen der Theraphosinae. Ab Oktober 1997 erhältlich. Der Preis: DM 24.- Nur gegen Vorkasse. Überweisungen an: Dr. Günter Schmidt, Sparkasse Lüneburg, BLZ 240 501 10, Konto 5011 1939. Bitte die komplette Absenderangabe für den Versand nicht vergessen!!

Biete

Avicularia aurantiaca, A. variegata, Aphonopelma seemanni, Grammostola rosea, Pamphobeteus fortis, P. nigricolor, Phormictopus cubiensis, adultes 1,0 von Poecilotheria pococki, syn. bara, Reifehäutung 8/97.

T. Fritsche, Tel.: 07133-14419

Poecilotheria ornata, Nz. 7/97.

M. Meinhardt, Tel./Fax: 0251-790088

Avicularia huriana, Nz. 9/97, A. aurantiaca, syn. magdalena. S. Pahl, Tel.: 04528-9850

Sub-adult: Avicularia minatrix, A. versicolor, Citharacantus longipes niger, Grammostola alticeps, 1,0 G. pulchra, Nz.: Avicularia laeta, A. versicolor, A. huriana, A. aurantiaca, syn. magdalena, Brachypelma albopilosum, B. emilia, Chromatopelma cyanopubescentes, Grammostola grossa, Psalmopoeus irminia, Poecilotheria ornata.

A. Halbig, Tel.: 02382-65922

Avicularia aurantiaca, syn. magdalena, A. a. variegata, Aphonopelma seemanni, Brachypelma albopilosum, B. vagans, Psalmopoeus cambridgei, P. irminia. Alle Nz. 96/97.

H. Ehmke, Tel./Fax: 0431-788843

1,0 Megaphobema velvetosoma, RH 8/97. An Züchter. Tausch bevorzugt.

S. Schüle, Tel.: 07976-597, nach 18.00 Uhr

Da sehr dringend Platz benötigt, gebe sehr günstig ab: Pseudotheraphosa, Xenesthis, Megaphobema, Pamphobeteus, u. a. D. Antonelli, Tel.: 07834-4481, ab 17.00 Uhr

Sub. adult oder adult: *Avicularia urticans*, *A. versicolor*, *Ceratogyrus sanderi*?, *Aphonopelma chalcodes*, *Grammostola rosea*, *Cyclosternum fasciatum*, *Acanthoscurria muscolosa*, *Aphonopelma borelli*, *Paraphysa* sp.
R. Radtke, Tel.: 02850-5943

Suche

1,0 *Paraphysa horrida*, 1,0 *Nhandu tripartitus*, 0,1 *Aphonopelma albiceps*, 0,1 *Tapinauchenius brunneus*, 0,1 *Chilobrachys nitelinus*, 0,1 „*Selenocosmia*“ *huwena*. Alkoholmaterial oder Exuvien.

Dr. Günter Schmidt, Tel.: 04131-791079

B. pulcherimaklaasi.
S. Pahl, Tel.: 04528-9850

Brachypelma boehmi, adultes Weibchen, *Avicularia purpurea*, adultes Weibchen und ggf. Männchen.
T. Schlodinski, Tel.: 05824-864

Männchen von: *Brachypelma auratum*, *B. boehmi*, *Poecilotheria formosa*, *P. subfusca* und *Megaphobema robusta*.
T. Fritsche, Tel.: 07133-14419

Alles über die Gattung *Poecilotheria*: Berichte, Literatur, Unfälle mit Vergiftungsbild, Fundortangaben und -daten, Haltungs- und Zuchtangaben, etc.
M. Meinhardt, Tel./Fax: 0251-790088

Spiderlinge von *Avicularia purpurea*.
L. Wehinger, Tel.: 069-40590277

Börsen

Vogelspinnen- und Insektenstammtisch in Münster. Jeden 1. Donnerstag im Monat, in der Gaststätte Wespennest, Gasselstiege 35, um 20.00 Uhr. Info:
M. Meinhardt, Tel./Fax: 0251-790088

Reptilienbörse Frankfurt, 4.10.1997, Im Titusforum des Nordwestzentrums, Walter-Möller-Platz 2, 60439 Frankfurt. Von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Infos unter:
Tel.: 069-5973075

Rosenau IV, am 29.11.1997 findet die Augsburg Reptilienbörse statt. 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, in der Gaststätte Rosenaustadion, Stadionstr. 21, Augsburg. Info:
T. Mayr, Tel.: 0821-4444117

Terrarienbörse in der Fritz-Walter-Halle, am Samstag, dem 25.10.1997, in 64750 Lützelbach, Reptilien, Amphibien, Spinnen. 800 qm Ausstellungsfläche. Info:
Tel.: 06272-3023, 06165-3380, 09372-20589

Ansbacher Terrarien-Börse, Sonntag, dem 5.10.1997, in der Gaststätte Distlersaal, von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Info:
Tel.: 0981-2401

Schweizer Vogelspinnenbörse, in Ch-4600 Olten, am 29. und 30.11.1997 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Info:
Tel.: 0041-56-443-2034

Mai 1998, Terrarien- und Aquarien-Börse, Bodenteich, bei Uelzen, Info: T. Schlodinski, 05824-864

Spinnenausstellung am 18.7.97 in der Butzbacher Stadtschule

Als ich mit meiner Mutter um genau 14.05 Uhr an der Schule ankam, wurden wir sofort von der zuständigen Lehrerin namens Karin Zeuch, und einer Gruppe aufgeregter, interessierter Schüler und Schülerinnen herzlichst empfangen. Sie waren so nett und halfen uns, die Terrarien und Beleuchtung, sowie die extra verpackten Spinnen ins Klassenzimmer zu bringen und alles aufzubauen.

Richtig los ging es erst um 14.30 Uhr. Da kamen die ersten Besucher. Allerdings hatten sie ein wenig Ekelgefühl. Die Besucher stellten mir sehr viele Fragen, die ich gerne beantwortet habe. Als ich um 15.00 Uhr die erste Vorführung mit meinem adulten Brachypelma albopilosum-Männchen hatte, waren sehr viele Besucher dabei.

Allen hatte ich ein wenig die Arachnophobie, die sogenannte Spinnenangst und die Vorurteile Spinnen gegenüber abgebaut. Es gab noch zwei weitere Vorführungen, um 16.00 Uhr und die letzte um 17.00 Uhr. Nach der 2. Vorführung hielt ich noch einen Vortrag über Latrodecten. Ich zeichnete einige Latrodecten an die Tafel. Z.B. L. hasselti, L. mactans, L. tredecimguttatus und eine L. hesperus. Ich erklärte den Besuchern, wo diese Spinnen leben und wie groß sie werden, wieviel Arten es gibt, wie unterschiedlich sie gefärbt sind, wie man sie am einfachsten erkennt, wie giftig sie in Wirklichkeit sind, und daß sie überhaupt nicht aggressiv und angriffslustig sind.

Die Besucher bekamen eine Theraphosa blondi, eine B. albopilosum und ebenfalls Phoneutria keyserlingi zu sehen. Ich hoffe, bei den Besuchern dieser Ausstellung etwas mehr Verständnis für diese Tiere geweckt zu haben.

Verfasser

Michael Kallies, Bischof-Blum-Str. 20, 65549 Limburg

COUPON für Anzeigen im Börsenteil

Rubrik: Biete Suche Börsen Sonstiges

Anzeigentext: _____

Name: _____ Mitgliedsnr.: _____

Telefon: _____

COUPON für Anzeigen im Börsenteil

Rubrik: Biete Suche Börsen Sonstiges

Anzeigentext: _____

Name: _____ Mitgliedsnr.: _____

Telefon: _____

Vorstand der DeArGe e.V.

**1. Vorsitzender
Friedhelm Piepho
Reichshofstr. 134
58239 Schwerte**

**2. Vorsitzender
Matthias Stulz
Schmieheimerstr. 28
77971 Kippenheim**

**Kassenwart
Marcus Nördinger
Sallerweg 30
80476 München**

**Pressewart
Bernd Bischoff
Hofweg 2
77743 Neuried**

**Schriftführerin
Antje Bandlofsky
Talstr. 13
77709 Wolfach**

**Ehrenmitglieder
Dr. Sylvia Lucas
Instituto Butantan
Sao Paulo, Brasilien**

**Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg 4
21407 Deutsch Evern**